

Eine Monumentaluhr.

Auf der Mailänder Ausstellung hat ein gewisser Tornaghi eine Uhr ausgestellt, deren Schale ein wahres Kunststück von eingelegerter Arbeit ist. Ihr Pendel schwingt frei, wie bei den Pendülen Gailmet, die vor Jahren so viel Aufsehen erregten, ihr Mechanismus ist aber lange nicht so kompliziert; denn das Pendel wird nicht durch die Statue in Bewegung gesetzt, sondern direkt vom unteren Ende des Mechanismus selbst. Der Aussteller wollte eben an seinem Werk gerade die Einfachheit der Hemmung zeigen, brachte daher statt eines Stangenechappements, wie es die Pendülen Morez gewöhnlich haben, eine Hemmung von ganz eigener Erfindung an. Die Arbeit ist ungemein genau und zeigt einen wirklichen Künstler. (L'Arte cronometrica.)

Eisen und Stahl kann man gegen den Rost schützen, wenn man die betreffenden Gegenstände in eine Lösung von kohlen saurem Kali oder kohlen saurem Natron einige Minuten lang legt. Die Artikel werden selbst in einer feuchten Atmosphäre nicht rosten.

(Aus dem „Techniker“.)

Ein Schaukasten für Uhrketten und dergl. erfunden von Egerton A. Bliss in Jersey City N.-Y. (Amerika) besteht aus einem hohen, viereckigen Glaskasten, in welchem ein senkrechter, drehbarer Cylinder eingesetzt ist, der mit Sammet überzogen oder anders dekorirt und mit Haken zum Anhängen der auszustellenden Artikel versehen ist.

(Techniker.)

Neusilber und Alfenide.

Henniger & Co. in Berlin sind die Erfinder des Neusilbers für Europa. Diese Erfindung hat ihre interessante Geschichte. Die Gebr. Henniger verdanken sie den napoleonischen Kriegen, die sonst so viel Unheil über Europa gebracht haben. Als im Jahre 1813 die Kosaken nach Berlin kamen, beobachtete G. Henniger, ein Kupferschmied, der von Weimar nach Berlin gekommen war, an ihrem Lederzeuge Schnallen und Verzierungen von einem silberähnlichen Metall, welches die Kosaken mit dem chinesischen Namen Packfong bezeichneten, und das sie aus der Türkei erhalten hatten. Henniger entdeckte nach vielen Versuchen, dass der wichtigste Bestandtheil dieser Legirung das Nickel, ein bei uns erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts bekannt gewordenes Metall sei, und begann bald darauf die erste Neusilberfabrik in der Jerusalemstrasse 11. Das Jahr ihrer Gründung ist das Jahr 1824; mühevollen Versuche mit dem spröden Metall und die Heranbildung von Arbeitern hatten die voran-

gegangenen Jahre ausgefüllt. Die besten Fabrikate waren Reitzeugbestandtheile, Schiebelampen und Löffel, welche letzteren Henniger noch schmiedet. Jedoch ging die Einführung des neuen Artikels keineswegs glatt von statten. Man bekämpfte das Neusilber als gesundheitsgefährlich, und noch unter dem 21. September 1832 musste das königliche Polizeipräsidium der Firma bescheinigen, dass eine erneute chemische Prüfung die volle Unschädlichkeit des Neusilbers für die menschliche Gesundheit ergeben habe. Alle Anfeindungen konnten übrigens der Verbreitung des neuen Metalles keinen Eintrag thun. Die Fabrik hatte bald über 60 Niederlagen in den verschiedensten Städten Deutschlands, sowie Tochterfabriken in London, Kopenhagen und Warschau. Die anfänglichen Associés Abeking und Jürst machten sich später auch selbständig, und so wuchs die Industrie rasch zu einer der bedeutendsten Berlins heran. Schon 1830 beschäftigte die Stammfabrik in Berlin 360 Arbeiter. Grosses Aufsehen erregte seiner Zeit das erste vollständige neusilberne Tafelservice, welches auf Bestellung eines preussischen Prinzen angefertigt wurde. Einen neuen Aufschwung brachte dann in die Neusilberindustrie die von Christoffle in Paris erfundene galvanische Versilberung des Neusilbers. Wie verbreitet heute die Verwendung dieses Metalles ist, weiss jeder aus eigener Erfahrung. Aber die Berliner Neusilberindustrie hat das Feld noch immer mit Ehren behauptet. Von der Ausdehnung der Henniger'schen Fabrikation gibt es einen Beleg, wenn man hört, dass die Fabrik jährlich allein 40—50,000 Dutz. Bestecke fertig stellt. — Das Neusilber aber hat sich, obwol es die Chinesen schon viele hundert Jahre besaßen, von Berlin aus die Welt erobert. (Industrieblätter.)

Frage- und Antwortkasten.

34. K. in N. Wer fertigt Aushängeuhren mit richtig gehenden Werken und wie hoch kommt der Preis einer solchen? H. K.

Zu Frage 32. Verbesserung goldener Schreibfedern. Zur Wiederherstellung und Anschaffung aller Sorten goldener Schreibfedern mit Diamantspitze empfehle ich dem Herrn Fragesteller die Firma Carl Kuhn & Comp. Stahl-Schreibfedern; Fabriks-Niederlage, Stadt, Stefansplatz Nr. 6 in Wien. Im Falle die beschädigte Feder nicht wieder herstellbar ist, so empfehle Ihnen eine vorzügliche Qualität Federn, sogenannte Union-Federn, mit extrafeiner Spitze per 1 fl. 50 das Stück. Ich habe eine solche Feder schon über 12 Jahre, und ist dieselbe noch so wie neu.

B. Morgóssy, Neusatz.
Zu Frage 33. Zum Bezuge einzelner Regulateurkästen nach Zeichnung können wir die Herren Gebr. Wilde in Villingen (Baden) bestens empfehlen.
Württ. Uhrenfabrik Schwenningen (Rich. Bürk).

Briefkasten.

Herrn J. K. in N. Wenden Sie sich betr. Ihrer Anfrage an Herrn R. Schade in Sorau N./L.
Herrn J. D. in M. Betrag für II. und III. Quartal dankend erhalten.
Die Exped.

Anzeigen.

Ohne besondere Vereinbarung werden Inserate nur gegen vorherige Einsendung des Betrages aufgenommen.

Julius Siehle

5, I Weissegasse Dresden Weissegasse 5, I

Lager

chem.-techn. Utensilien u. Präparate für Goldschmiede empfiehlt

- Schade's Petroleum- und Gas-Schmelzöfen
- do. Probirapparate
- do. galv. Element für Vergoldung, Versilberung, Verkupferung etc.

sämtlich zu Originalpreisen.

- Normal-Millimeter-Blechlehre in Messing Mk. 3,50, do. vernickelt Mk. 4.
- Contact-Vergoldung (ohne Batterie) in 1/8, 1/4, 1/2 u. 1/1 Ltr. Fl. à Ltr. Mk. 14.
- Contact-Versilberung do. in 1/8, 1/4, 1/2 u. 1/1 Ltr. Fl. à Ltr. Mk. 3,50.
- Batterie-Vergoldung und Versilberung zu gleichen Preisen.
- Flüssigkeit zum Reinigen von Mattgold à Ltr. Mk. 1.
- Flüssigkeit zur Wiederherstellung unansehnlich gewordener Silberwaaren, matt oder Glanz, ohne Aufsieden und Poliren à Ltr. Mk. 2.
- sowie alle nur irgend in das Fach schlagenden Artikel unter voller Garantie für Reinheit und Brauchbarkeit.

Uhrgehäuse aus Metall mit galvanisch vernickeltem Rahmen, Regulateurringe, Pendel, Tafelweckerkapseln etc. etc., überhaupt alle ins Uhrenfach einschlagenden Drucktheile, vernickelt, vergoldet oder nur vernirt, liefert nach Muster oder Zeichnung billigst die Metallwaarenfabrik von

Ww. Pauli in Dürkheim a/Hdt.

Firma-Uhren

aus Blech, mit Kette und Halter, empfiehlt in sehr eleganter Ausführung billigst

Bruno Richter,

Chemnitz, Peterstrasse 33.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.